

30 Jahre Zentrallaboratorium

Autor(en): **Haug, Hans**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **88 (1979)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Inhalt

- Zum Jubiläum des Zentrallaboratoriums
Das Zentrallaboratorium des
Blutspendedienstes, seine Pioniere
und die Forschung**
**Einer für viele – viele für einen
Das SRK fördert Blutspendedienste
in Afrika**
**Es tropft und tropft . . .
Gerettet!**
**Die 94. Delegiertenversammlung des SRK
Samariter-Abgeordnetentagung
Mit vereinten Kräften
Warum Schnupperlehrlager für
Pflegeberufe?**
Contact SRK

Zum Titelbild

Blick in die Abteilung für Plasmaverarbeitung im Zentrallaboratorium des Blutspendedienstes.

Bildnachweis

Titelbild, Seiten 10 und 11: Fernand Rausser;
Seite 7: SRK/E. Döblin; Seite 8: ATP Bilderdienst und Archiv BSD; Seiten 13 und 14: SRK/ebh; Seiten 16 und 17: SRK/M. Hofer; Seite 18: SRFW; Seite 20: ICEM/Zirbs; Seiten 22 und 23: SRK/W. Haug.

Die in der Zeitschrift von den einzelnen Autoren vorgebrachten Meinungen decken sich nicht unbedingt mit der offiziellen Haltung des Schweizerischen Roten Kreuzes und sind für dieses nicht verbindlich.

30 Jahre Zentrallaboratorium

Seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges gehört die Durchführung des Blutspendedienstes «für zivile und militärische Bedürfnisse im Rahmen einer gesamtschweizerischen Organisation» zu den Hauptaufgaben des Schweizerischen Roten Kreuzes. In dieser gesamtschweizerischen Organisation, die lokale und regionale, von den Rotkreuzsektionen getragene oder mit ihnen verbundene Blutspendezentren umfasst, erfüllt das Zentrallaboratorium wichtige Aufgaben im Bereiche der Produktion, der Diagnostik, der Logistik und der Forschung. Ihm obliegen namentlich die Herstellung stabiler Blutpräparate und Laboratoriumsuntersuchungen im Gebiete der Transfusionsmedizin.

Das Zentrallaboratorium, das mehr als 400 Mitarbeiter zählt und 1978 einen Umsatz von 35 Millionen Franken erzielte, ist Teil der Zentralorganisation des SRK. Es untersteht damit den Organen unserer Rotkreuzgesellschaft und hat sich an deren Statuten sowie an das vom Direktionsrat 1977 geschaffene «Leitbild und Statut für den Blutspendedienst» zu halten. Massgebliche Grundsätze sind die freiwillige und unentgeltliche Blutspende, die optimale Nutzung des gewonnenen Blutes, die Einhaltung hoher Qualitätsnormen und eine Preispolitik, die Gewinne ausschliesst, jedoch die Kostendeckung und eine gesunde Entwicklung gewährleistet.

Wer auf die vergangenen drei Jahrzehnte zurückblickt, darf Genugtuung und Dankbarkeit empfinden. Das Zentrallaboratorium hat unserem Lande wertvolle Dienste geleistet; es ist eine der Stützen des schweizerischen Gesundheitswesens. Beachtlich ist auch die Anerkennung, die es weltweit in Fachkreisen genießt. Die Dankbarkeit gilt allen jenen, die den Auf- und Ausbau ermöglicht haben: Den Pionieren der ersten Jahre, Prof. Alfred Hässig und seinen hervorragenden, treuen Mitarbeitern, den beratenden Experten und Mitgliedern der Fachkommissionen, den Rotkreuzsektionen und Samariternvereinen, den Hunderttausenden von Blutspendern.

Für die Zukunft bleibt zu wünschen, dass das Ziel des gesamtschweizerisch koordinierten Blutspendedienstes erreicht, der Leistungsstand noch erhöht und der Charakter des Unternehmens als Werk des Roten Kreuzes und damit als Werk der Menschlichkeit und Gemeinnützigkeit aufrechterhalten werde.

*Prof. Hans Haug
Präsident des Schweizerischen Roten Kreuzes*